

RUDERÜBERGABE IM OLDTIMER BOOT CLUB ZÜRICHSEE

INTERVIEW / MARTINA PEYER
PHOTOS / FELIX AEBERLI

MARC OLIVER KNÖPFEL

MARTIN HAUSER

**DER EHEMALIGE UND DER NEUE
PRÄSIDENT DES OLDTIMER BOOT
CLUB ZÜRICHSEE IM INTERVIEW**

Nach fast zwei Jahrzehnten im Vorstand und über einem Jahrzehnt als Präsident des Oldtimer Boot Club Zürichsee (OBCZ) hat Martin Hauser sein Amt seinem Nachfolger Marc Oliver Knöpfel übergeben. Auch dieser ist ein «Seebueb» durch und durch. SEESICHT traf die beiden Wasser- und Oldtimer-Enthusiasten zu einem Gespräch. ▶

Die Frösch ist eines der OBCZ-Clubboote, mit denen die Oldtimer-Liebhaber Marc Oliver Knöpfel und Martin Hauser gerne ausfahren. Das 96 Jahre alte Unikat ist ein klassischer Backdecker, den die Zürichsee-Werft Suter & Portier gebaut hat.

WER IST?**MARC OLIVER KNÖPFEL**

Der 38-jährige Stäfner Marc Oliver Knöpfel kann sich ein Leben ohne See nicht vorstellen. Die Segelbegeisterung seiner Eltern übertrug sich früh auf den Seebuben, weshalb er regelmässig an Regatten im In- und Ausland teilnahm und sich im Segelclub Stäfa unter anderem während drei Jahren als Gesellschaftsverantwortlicher und anschliessend vier Jahre lang als Regattapräsident engagierte. Für das Ressort Regattawesen zeichnete er auch im Zürichsee-Seglerverband (ZSV) verantwortlich (seit 2009), bis er im Jahr 2012 dessen Präsidium übernahm. Anfang des nächsten Jahres wird er von diesem Amt zurücktreten. Beruflich ist er Geschäftsführer der Boatsman's Corner AG in Männedorf. Unter diesem Dach sind die beiden Firmen Yachting Systems und Walter Spahr Benglen vereint. Entsprechend bietet das Geschäft Schiffszubehör an, sowie insbesondere altes Handwerk um alles mögliche rund ums Boot zu reparieren. Marc Olivier Knöpfel ist Vater einer zweijährigen Tochter.

**WER IST?****MARTIN HAUSER**

Martin Hauser (1964) lebt mit seiner Familie in Oberrieden und arbeitet als Architekt mitten in der Stadt Zürich. Aufgewachsen ist er in Uerikon, wo auch die Segelyacht seiner Grossmutter beheimatet war. Dank der schönen Segeldame mit Jahrgang 1950, kam er in den Kontakt mit dem OBCZ. 1996 traten er und seine Frau Lilly dem Club als Mitglieder bei und unterstützten diesen von da an tatkräftig. Martin Hauser wird auch nach seinem Rücktritt aus dem Vorstand regelmässig als Kapitän mit dem schönen Clubschiff Ajax (John Faul, 1936) oder der Frösch (Suter & Portier, 1921) oder Annie (Emil Leemann, 1912) auf dem Zürichsee anzutreffen sein. Falls nicht, segelt er vielleicht gerade über die Weltmeere. Der Stiftung Historische Zürichsee Boote (Stiftung HZB) bleibt er weiterhin als Vizepräsident erhalten.

“**ICH BIN GLÜCKLICH, EINEN MOTIVIERTEN SEEBUEB ALS NACHFOLGER GEFUNDEN ZU HABEN**“



MARTIN HAUSER,
OBCZ-PRÄSIDENT
VON APRIL 2004 BIS
APRIL 2017

► **SEESICHT:** Martin Hauser, Sie engagierten sich 19 Jahre lang im Vorstand des Oldtimer Boot Club Zürichsee, die vergangenen 13 Jahre als dessen Präsident. Was ist Ihnen durch den Kopf gegangen, als Sie Anfang April dieses Jahres Ihr Amt Ihrem Nachfolger Marc Oliver Knöpfel übergeben haben?

MARTIN HAUSER: Es war ein freudiger Moment nach einer langen, intensiven Zeit, in der ich zusammen mit meiner Frau Lilly den OBCZ mitentwickeln durfte. Ich verspürte Erleichterung, als ich einen tollen Nachfolger gefunden hatte. Marc Oliver Knöpfel weiss, welches Engagement hinter dem OBCZ steckt, und wird unseren Club mit grossem Enthusiasmus weiterführen und dem Clubleben frischen Wind einhauchen.

Marc Oliver Knöpfel, wie haben Sie Ihre ersten Wochen im neuen Amt erlebt?

MARC OLIVER KNÖPFEL: Ich durfte das Präsidium in einer ruhigen Zeit übernehmen. So hatte ich genügend Zeit, mit Martin das Dossier Schritt für Schritt durchzugehen und mich auch in das Wesen der Stiftung Historische Zürichsee Boote (HZB; siehe Box nächste Seite), die mit dem OBCZ verknüpft ist, einzuarbeiten. Martin repräsentierte den OBCZ und die Stiftung; er war das Sprachrohr beider Organisationen. Erst wenn man dahinter blickt, sieht man, welche Leistung Martin wirklich erbracht hat. Er hat grosse Fussstapfen hinterlassen und kein Anlass versäumt! Wichtig war mir, mich rasch mit dem Vorstand auszutauschen. Es war mir zudem ein Anliegen, dass der Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung bestehen bleibt. So können wir den Geist des OBCZ gemeinsam weitertragen und weiterentwickeln – auch zusammen mit den Mitgliedern. Ich bin ein Teamplayer und kein Einzelkämpfer.

Woher stammt die Passion für Nostalgie?

MARTIN HAUSER: Meine Grossmutter segelte die Segelyacht Lucky II mit Jahrgang 1950 – als Frau galt sie damals als Exotin auf unserem See. Doch weder meine Grossmutter, noch meine Mutter, die ebenfalls gerne mit der Yacht segelte, traten dem OBCZ bei. Der Club sei eher Männersache, so die damalige Meinung der beiden Frauen. Doch als ich die Lucky II übernahm, beteiligte ich mich 1997 zum ersten Mal an einem Oldtimertreffen, half mit, und schon war ich mitten im OBCZ-Leben drin. Alte Objekte wecken Emotionen, sie haben eine Geschichte, ein Leben.

Dies begeistert mich auch an meinem Beruf als Architekt, wenn ich Altsubstanzerneuerungen – mein Lieblingsgebiet – durchführen darf.

MARC OLIVER KNÖPFEL: Ich bin durch und durch ein Seebueb. Ich bin stolz darauf, das sagen zu können! Praktisch nach der Geburt segelte ich auf dem Segelschiff der Klasse 5.5 meiner Eltern mit und wuchs sozusagen auf dem Areal des Segelclubs Stäfa auf. Hier testete ich alles, was irgendwie schwamm, bis ich dann mit Regattieren begann. An Veranstaltungen an und auf dem Wasser, traf ich immer wieder Martin, der das Feuer für Oldtimer endgültig in mir weckte. Als Geschäftsführer von Yachting System und als heutiger Geschäftsführer von Boatsman's Corner war und bin ich in Kontakt mit Oldtimern und deren freudigen Besitzern. Wir finden für jedes nautische Problem eine Lösung. Und das Beste daran ist, dass wir fast vergessenes Handwerk wieder auferstehen lassen, wie zum Beispiel das Spleissen von Drahtseilen oder das Bearbeiten von Tauwerk. Für letzteres lerne ich vom letzten Seiler von Zürich! Mitglied des OBCZ zu werden war also ein logischer Schritt. Seit drei Jahren darf ich als Kapitän auch die prächtigen Clubboote ausfahren und vom Sharing-Konzept, das die Stiftung Historische Zürichsee Boote ins Leben gerufen hat, profitieren.

Erklären Sie bitte kurz den Zusammenhang zwischen dem OBCZ und der Stiftung HZB und wie dessen Boot-Sharing funktioniert.

MARTIN HAUSER: Vor zehn Jahren hat der OBCZ sozusagen als Erweiterung eine Stiftung gegründet – deren Jubiläum feierten wir im Rahmen eines Tags der offenen Tür im Zürcher Yacht Club Mitte April. Ziel der Stiftung ist es, historische Boote, die in Zürcher Werften entstanden sind, zu erhalten und zu betreiben sowie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Anfänglich bestand die Stiftung aus unserem Clubschiff, der ML Ajax, sowie den anderen beiden ►

DER OLDTIMER BOOT CLUB ZÜRICHSEE (OBCZ)

1983 gründeten Oldtimer-Liebhaber den Oldtimer Boot Club Zürichsee in seinem «Heimathafen» in Rapperswil. Ziel des Clubs ist es, alte Dampf-, Motor-, Ruder- und Segelboote, sowie Berufs- und Vergnügungsschiffe, zu erhalten und dabei auch die Kameradschaft und die Seemannschaft zu pflegen. Um im OBCZ Mitglied zu werden, muss man nicht Besitzer eines Oldtimers sein, sondern lediglich die Leidenschaft für alte Boote mitbringen. Interessierte können die Ziele des OBCZ auch als Passivmitglied unterstützen. Die Bedingungen zur Aufnahme in das OBCZ-Bootsregister sind: Das Schiff muss entweder vor dem Krieg oder zwischen 1946 und 1975 gebaut worden sein. Demnach gelten auch Repliken, d.h. originalgetreue Nachbauten derselben Zeitspannen als Oldtimer. www.obcz.ch



► Motorbooten Frösch und Annie. Heute sind es insgesamt sechs Boote, zwei von ihnen benötigen noch eine Sanierung. Oldtimer müssen auch regelmässig bewegt werden, weshalb sich die Stiftung ein System ausgedacht hat, das an die Idee des Mobility-Car-sharing erinnert. Wer von der Stiftung als Kapitän oder natürlich auch als Kapitänin akzeptiert wird, darf die Schmuckstücke mieten. Dazu nötig sind ein Motorbootführerschein der Kategorie A, genügend Erfahrung mit Schiffen, die durch eine starre Welle angetrieben werden, sowie die Spezialausbildung auf unseren Booten. Diese führen wir in drei dreistündigen-Blöcken durch. Mittlerweile zählen wir über 80 Kapitäne.

Gibt es weitere Ideen oder Ziele, die Sie in nächster Zeit für den OBCZ verfolgen möchten?

MARC OLIVER KNÖPFEL: Ich möchte den OBCZ im Sinn und Geist der vergangenen Jahre weiterführen und ihn da weiterbringen, wo es sinnvoll ist. Es wird sich mit der Zeit zeigen, wo eine Veränderung gut tut, und was unbedingt beibehalten werden sollte, weil es Teil der OBCZ-Seele ist. Natürlich möchte auch ich möglichst viele Chancen nutzen, uns Interessierten zu zeigen, ohne dabei die Mitglieder zu strapazieren. Mit sympathischen Events wollen wir in Erscheinung treten und Freude bereiten. Transparent und fassbar können wir den Club auch mit einer neuen Website machen: Unserem Spirit gegen aussen eine moderne Form geben, der auf allen Kanälen ersichtlich ist, wird sicherlich eines unserer nächsten handfesten Projekte sein. Und für unser 35-jähriges Jubiläum im kommenden Jahr lassen wir uns natürlich auch einen passenden Anlass einfallen.

Welcher Typ Mensch ist Mitglied im OBCZ?

MARTIN HAUSER: Das Sympathische in unserem Club ist, dass es in erster Linie um das Schiff geht. Und nicht darum, wer man ist. Mit dem moderaten Beitrag

von 150 Franken pro Jahr möchten wir allen Interessierten die Möglichkeit geben, Mitglied zu werden. In den vergangenen Jahren durften wir rasch Zuwachs gewinnen: Wir sind heute 277 Mitglieder mit über 100 Oldtimer-Booten. Darunter sind die Zürichsee-Passagierdampfer Stadt Zürich und Stadt Rapperswil – auf letzterem ist der OBCZ gegründet worden und findet noch heute unsere GV statt – sowie Segel-, Motor- und Ruderboote. Die Freude am alten Handwerk und an alten Formen verbindet die Mitglieder. Insbesondere in der heutigen Hektik ist die Sehnsucht nach Nostalgie wieder aufgekommen. In diesem Zusammenhang fände ich es auch toll, vermehrt Jugendliche für den OBCZ zu gewinnen und in ihnen die Freude an Altem zu wecken.

MARC OLIVER KNÖPFEL: Wir sind Gleichgesinnte, also nautisch Interessierte und alles andere als elitär. Wir sind sozusagen eine einzige «Seefahrerschaft», die Wert auf besonderes Schiffshandwerk, dessen Pflege und die Seemannschaft legt

Martin Hauser, welches war Ihr schönstes Erlebnis als Präsident?

MARTIN HAUSER: Mit der Gründung der Stiftung Historische Zürichsee Boote haben wir einen Meilenstein geschafft. Einmalig fand ich auch das grosse Oldtimer-Treffen vor drei Jahren in Rapperswil: Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Raddampfers Stadt Rapperswil vereinigten wir dort 60 Oldtimer. Eine solche Zusammenkunft ist zuvor elf Jahre lang nicht mehr gelungen.

Zu welchen Anlässen trifft man sich im OBCZ?

MARC OLIVER KNÖPFEL: Im Schnitt sind es drei Segel- und ein Motorbootevent. Im Herbst treffen wir uns für den Saisonschluss und im Winter für einen Ausflug an Land. Die GV auf dem Dampfschiff Stadt Rapperswil ist immer ein Highlight, und ab und zu kommen wir in den Genuss, auf der Kibag-Insel Bätzimatt ein Sommerfest zu veranstalten. Besonders am Herzen liegt mir jedoch das Love Sail, bei dem wir stets mitmachen: Alle zwei Jahre laden unter der Initiative des nautischen Bundes «Edlen vom Lattenberg» verschiedene Clubs behinderte Kinder und ihre Begleiter ein, eine Fahrt auf dem Wasser zu geniessen. Kurz: Mittlerweile haben wir ein tolles Jahresprogramm beisammen – danke Martin!

DIE STIFTUNG HISTORISCHE ZÜRICHSEE BOOTE (STIFTUNG HZB)

Der OBCZ hat 2006 die ML Ajax gekauft, als deren Verkauf ins Ausland drohte. Um die Ajax betreiben und den Traum einer repräsentativen Sammlung des bootsbauerischen Schaffens an den Zürcher Seen verwirklichen zu können, hat der OBCZ die Stiftung Historische Zürichsee Boote errichtet und die Ajax als Stiftungskapital in die Stiftung eingebracht. Der OBCZ unterstützt die Stiftung mit einem jährlichen Beitrag aus jeder Mitgliedschaft, nutzt die Boote an Clubanlässen und für Mitglieder und stellt als Gegenleistung die Aus- und Weiterbildung der Kapitäne und Kapitäninnen sicher (siehe auch nächste Seite). www.stiftunghzb.ch

“
**ICH WILL
AUF DEM
GROSSEN
WERK VON
MARTIN
AUFBAUEN**



MARC OLIVER
KNÖPFEL
PRÄSIDENT
DES OBCZ

